

## **Protokoll der 9. Sitzung des Altstadtbeirats Lüdenscheid vom 15.04.2021**

**Ort:** Videokonferenz

**Beginn:** 19:00 Uhr    **Ende:** ca. 21:00 Uhr

**Gesprächsleitung:** Robert Wild, Fachdienstleiter Stadtplanung und Geoinformation

**Protokoll:** Nico Kirchner, Fachdienst Stadtplanung und Geoinformation

**Teilnehmer:** siehe Anlage 1 (Teilnehmerliste 9. Sitzung Altstadtbeirat)

**Gäste:** Susanne Kornau, Dorothee Linneweber, Ingrid Stennis, Dobbin Weiß

**Entschuldigt:** Jürgen Sturm, Monika Schreiner, Norman Weißling, Linus Wortmann

### **1. Einstieg und Formales**

Herr Wild begrüßt die Mitglieder und Teilnehmer/-innen des Altstadtbeirats zur 9. Sitzung und erläutert kurz die Tagesordnung und den Ablauf. Die einzelnen Themengebiete des Sachstandsbericht der Stadt Lüdenscheid sowie der WKL e. V. werden im Verlauf der Sitzung nacheinander von dem entsprechenden Redner/-innen vorgestellt.

Die Teilnehmer/-innen haben nach den einzelnen Vorträgen die Möglichkeit, Fragen zu den jeweiligen Themen zu stellen und am Ende unter TOP 5 die Möglichkeit, allgemeine Fragen zu stellen sowie Anregungen und Anmerkungen zu äußern.

Zuerst werden zwei Tabellen mit den aktuellen Mitgliedern des Altstadtbeirats der Stadt Lüdenscheid präsentiert.

### **2. Vorstellung Robert Wild und Nico Kirchner**

Herr Wild und Herr Kirchner stellen sich persönlich den Teilnehmer/-innen der Sitzung vor.

Herr Robert Wild hat am 1. Mai 2020 seinen Dienst bei der Stadt Lüdenscheid als Leiter des Fachdienstes Stadtplanung und Geoinformation begonnen und die Nachfolge von Herrn Vöcks angetreten.

Herr Nico Kirchner hat am 1. Dezember 2020 im Fachdienst Stadtplanung und Geoinformation der Stadt Lüdenscheid angefangen und die Nachfolge von Frau Osthaus angetreten.

### **3. Sachstandsbericht Stadt Lüdenscheid**

Herr Wild leitet über zu TOP 3 der Tagesordnung „Sachstandsbericht Stadt Lüdenscheid“ und beginnt mit den Ausführungen zum Thema „Verfügungs- und Investitionsfonds“, gefolgt von einem Beitrag zum Thema „Quartiersmanagement“.

### **3.1 Verfügungs- und Investitionsfonds**

Herr Wild stellt die Budgets des Altstadt- und des Investitionsfonds vor. Der Altstadtfonds, der eine Förderung von bis zu 100 % ermöglicht, startete mit 26.000 € und wurde durch eine Umwidmung innerhalb des Förderprojekts zwischenzeitlich um 16.000 € auf 42.000 € aufgestockt. Insgesamt wurden bisher vier Projekte („Veranstaltungshütten“, „Verteilerkästen“, „Poetry Slam“ und „Bau deinen Song“) mit 23.252,23 € durch den Altstadtfonds gefördert, sodass sich aktuell noch 18.747,77 € in dem Fond befinden.

Das Budget des Investitionsfonds, welcher eine Förderung bis zu 50 % ermöglicht, beläuft sich auf 30.000 €. Bisher wurden noch keine Projekte durch den Fond gefördert.

Hr. Weiß fragt im Anschluss: „Warum bisher keine Gelder aus dem Investitionsfonds abgerufen wurde?“ Herr Wild verweist als Antwort vorläufig auf den TOP Sonstiges, um dort über mögliche Gründe zu diskutieren.

### **3.2 Quartiersmanagement**

Zum Thema Quartiersmanagement berichtet Herr Wild, dass Teilaufgaben des Quartiersmanagements seit November 2019 durch die WKL e. V. übernommen wurden. Dazu gehört u. a. die Unterstützung der Einzelhändler, die Baustellenbegleitung und das Leerstandsmanagement in der Altstadt.

Des Weiteren erläutert Herr Wild, dass bezüglich der 1. europaweiten Ausschreibung zur Vergabe eines Quartiersmanagements mit Ablauf zum 11. Februar 2021 keine Angebote eingegangen sind. Daraufhin wurde der Auftrag erneute ausgeschrieben mit einer Einreichungsfrist zum 8. April 2021. Die eingegangenen Angebote werden aktuell geprüft und es soll so schnell wie möglich ein neues Quartiersmanagement beauftragt werden.

Hr. Wild übergibt die Moderation an Fr. Däumer vom Fachdienst Stadtplanung und Geoinformation für einen Beitrag zum Thema Fassaden- und Hofflächenprogramm.

### **3.3 Fassaden- und Hofflächenprogramm**

Frau Däumer berichtet, dass das Fassaden- und Hofflächenprogramm sehr gut von den Bürgern angenommen wird. Es wurden bisher 22 Maßnahmen mit einer Gesamtsumme von ca. 210.000 € fertiggestellt. Dazu sind weitere fünf Maßnahmen bewilligt, dessen Umsetzungen zeitnah starten werden. Des Weiteren sind aktuell sieben weitere Anträge eingereicht worden und mit ebenso vielen weiteren Interessierten befindet sich Frau Däumer in Beratung.

Sollten alle interessierten Eigentümer/-innen einen Antrag auf Förderung einreichen, wäre der Fördertopf komplett ausgeschöpft und weitere Interessierte würden dann auf eine Warteliste gesetzt, falls Interessenten kurzfristig abspringen sollten. Generell können noch bis Ende Juni 2021 Förderanträge eingereicht werden.

Im Anschluss stellt Frau Däumer die seit 2017 fertiggestellten Maßnahmen des Fassaden- und Hofflächenprogramms mit einem Vorher/ Nachher Vergleich vor. Zudem werden Bilder von den Gebäuden gezeigt, zu denen der Antrag bewilligt wurde und die Baumaßnahmen zeitnah umgesetzt werden.

Zum Abschluss ihres Vortrages erläutert Frau Däumer, dass bei den bisherigen Sanierungsmaßnahmen 15 unterschiedliche Malerbetriebe beteiligt waren sowie weitere Betriebe aus verwandten Branchen wie beispielsweise Fensterbauer oder Dachdeckerunternehmen. Die Maßnahmen haben zu einer Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Funktionalität der Altstadt beigetragen und laut Aussage von Frau Däumer besteht weiterhin ein großer Handlungsbedarf in der Altstadt von Lüdenscheid.

Herr Weiß stellt die Frage: „Wie ist die Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde gelaufen und hat es Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit gegeben?“

Frau Däumer antwortet, dass sie sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde ist und sich fortlaufend in engem Austausch mit den Mitarbeitern befindet. Dazu gab es gemeinsame Besichtigungstermine sowie die Absprachen mit der LWL (Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen).

Hr. Wild unterstreicht die hohe qualitative Aufwertung der Altstadt durch die Maßnahmen des Programms und hebt die Beteiligung lokaler Bauunternehmer hervor. Als nächstes Thema kündigt Herr Wild den Denkmalpflegeplan an, welcher von Herrn Rohmann (Fachdienst Kultur, Museen und Archiv) vorgestellt wird.

### **3.4 Denkmalpflegeplan**

Herr Rohmann beginnt seinen Vortrag mit einem Rückblick und erinnert daran, dass der Auftrag zur Erstellung des Denkmalpflegeplans für die Lüdenscheider Altstadt im September 2019 an das Büro „STADTGUUT“ aus Bochum vergeben wurde. Da der Denkmalpflegeplan im Rahmen des „Integrierten Handlungskonzepts Altstadt“ erarbeitet wurde, beschränkt sich das Untersuchungsgebiet auf die Altstadt von Lüdenscheid. In der Regel werden solche Pläne, die den Bestand des historischen Baubestands erfassen, für das gesamte Stadtgebiet erstellt.

Die gesetzlichen Anforderungen an einen Denkmalpflegeplan sind laut Herrn Rohmann sehr wissenschaftlich. Trotzdem sollte der Plan für Lüdenscheid bürgerfreundlich und für alle leicht verständlich gestaltet werden. Zudem wurde im April 2020 ein digitaler Workshop zusammen mit den Bürgern durchgeführt. Die weiteren Ziele des Denkmalpflegeplans sowie die Betrachtungsweisen können der Präsentation (Anlage 3) entnommen werden.

Hr. Rohmann erklärt, dass städtische Unterlagen als Grundlage für die Bestandsaufnahmen verwendet wurden, welche die Gebäude, historische Brunnen / Eingänge sowie Bodendenkmäler der Altstadt Lüdenscheids umfassen. Jedoch umfasst der Plan nicht nur Baudenkmäler, sondern die gesamte Stadtstruktur. Die erste nachweisliche Erfassung ist die Brandakte aus dem Jahr 1724.

Anschließend stellt Hr. Rohmann die Herangehensweise zur Erarbeitung des Denkmalpflegeplans vor und zeigt im Anschluss daran das Inhaltsverzeichnis sowie ein einzelnes Beispiel zur Veranschaulichung des Plans. Der Denkmalpflegeplan endet mit Empfehlungen für die Stadtplanung, welche in fünf verschiedene Handlungsfelder aufgeteilt sind.

Zum Abschluss seines Vortrags gibt Herr Rohmann bekannt, dass eine Lektorin beauftragt wurde, welche den Plan aktuell prüft und nach einer anschließenden Endkorrektur soll der Denkmalpflegeplan in den Druck gehen. Eine digitale Version des Plans zum Anschauen soll auf der Website der Stadt Lüdenscheid für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Frau Kornau merkt an, dass die Denkmalliste der Stadt in den 1980ern aufhört und fehlerhaft ist. Auf ihre Nachfrage diesbezüglich habe Sie keine Antwort der Denkmalbehörde erhalten. Daher fragt Sie, ob die Denkmalliste hinsichtlich der neuen Erkenntnisse aus dem Denkmalpflegeplan bearbeitet bzw. aktualisiert wird?

Hr. Rohmann antwortet, dass es aufgrund von fehlenden personellen Kapazitäten zu Verzögerungen bei der Beantwortung von Nachfragen kommen kann, aber mögliche falsche Verlinkungen korrigiert werden. Dazu ergänzt er, dass die Denkmalliste der Stadt, welche verpflichtend veröffentlicht werden muss, nicht um die Informationen aus dem Denkmalpflegeplan ergänzt wird. Die gesetzlichen Vorgaben bezüglich des Denkmalschutzes haben sich in den letzten 30 Jahren stark verändert und die verpflichtenden Eintragungstexte der Denkmalliste können demnach nicht verändert werden. Die Eintragung in der Denkmalliste beschränkt sich zudem auf 3-4 Sätze plus der laufenden Nummer, der geschichtliche Wandel umfasst jedoch häufig 3-4 Seiten Text.

Frau Kornau erwidert daraufhin, dass sie sich einen Transfer der erarbeiteten Informationen in die Denkmalliste wünscht.

Herr Rohmann weist darauf hin, dass die öffentliche Denkmalliste ausschließlich die jeweiligen Gebäude sowie eine Begründung beinhaltet, warum dieses unter Denkmalschutz steht. Es handelt sich demnach um eine reine Liste, welche die Stadtgeschichte nicht umfasst. Zudem beschränkt sich der Denkmalpflegeplan ausschließlich auf die Altstadt Lüdenscheids.

Herr Weiß fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, Steckbriefe mit den jeweiligen Informationen an die entsprechenden Gebäude anzubringen, um die Informationen öffentlich zugänglich zu machen.

Herr Rohmann antwortet, dass dafür vermutlich die finanziellen und personellen Mittel fehlen und es letztendlich auch die Entscheidung der Hauseigentümer/-innen ist, ob sie eine Plakette an der Hauswand anbringen möchten. Zudem erinnert Herr Rohmann an die Rundgänge des Heimatvereins und der Sparkasse, welche ca. 170 Objekte umfassen und dass der Denkmalpflegeplan digital zugänglich sein wird.

Abschließend stellt Herr Paga die Frage, wo und wann der Plan einzusehen ist?

Herr Rohmann schätzt, dass der Plan nach dem Druck, welcher vermutlich Ende Mai durchgeführt wird, online veröffentlicht wird. Jedoch vermutlich nur zur Betrachtung auf der Website, ohne die Möglichkeit, den Plan lokal herunterzuladen.

### **3.5 Kulturprojekte**

Zum Thema Kulturprojekte berichtet Frau Halor vom Stadtjugendring e. V., dass in den letzten drei Jahren einige Projekte in enger Zusammenarbeit mit dem Altstadtbüro und dem Archiv der Stadt Lüdenscheid durchgeführt wurden. Besonders hervor hebt sie in diesem Zusammenhang das „Verteilerkästen-Projekt“, welches durch den Altstadtfonds gefördert wurde. Das Projekt entstand auf Initiative von Jugendlichen und seitdem wurden 22 Verteilerkästen mit Motiven, die einen Bezug zur Altstadt von Lüdenscheid haben, versehen. Das Projekt wurde im Jahr 2020 für den Bereich Altstadt abgeschlossen.

Zudem führt Frau Halor das Projekt „Altstadt Neu“ auf, in dessen Rahmen Palettenmöbel sowie eine Kreidetafel auf dem Gelände des Kulturhausgartens errichtet wurden.



Darüber hinaus wurde in Kooperation mit der Stadt Lüdenscheid ein Altstadtkalender 2020, aufgebaut aus den Bildern der Teilnehmer/-innen eines Fotowettbewerbs entworfen. Der Kalender wurde kostenfrei zur Verfügung gestellt und war innerhalb kürzester Zeit vergriffen.

Für das Jahr 2021 sind weitere Projekte geplant, dazu gehört das Projekt „Bau deinen Song“, eine Schreibwerkstatt in Kooperation mit der Stadtbücherei und ein anschließendes Hörbuch-Projekt zum Vorlesetag.

Frau Halor gibt diesbezüglich zu bedenken, dass alle weiteren Projekte aufgrund der aktuellen Infektionslage kurzfristig geplant und situationsgemäß durchgeführt werden.

Im Anschluss an den Beitrag von Frau Halor lobt Herr Ersching das „Verteilerkästen-Projekt“ und sieht die Gestaltung der Verteilerkästen als eine große Aufwertung der Altstadt. Zudem lobt er den Altstadtkalender 2020 und die super Auswahl an Fotos und Motiven.

### **3.6 Baustelle Altstadtgassen**

Zu dem Thema Baustelle Altstadtgassen berichtet Frau Krawczak, Fachdienst Umweltschutz und Freiraum / STL, dass die Ausschreibung zur städtischen Baumaßnahme zur Umgestaltung der Gassen und des Pflasters in der Altstadt veröffentlicht wurde. Die Submission erfolgt am 20. Mai 2021. Anschließend erfolgt eine interne Prüfung der eingegangenen Angebote, auf die letztendlich die Vergabe der Bauleistung erfolgt. Der exakte Baubeginn ist abhängig von der beauftragten Baufirma.

Als nächsten Punkt spricht Frau Krawczak den Burgspielplatz an. Die Baumaßnahmen für die Oberflächenmodellierung im Zuge der Neuplanung des Burgspielplatzes wurden zusammen mit der oben genannten städtischen Baumaßnahme der Altstadt ausgeschrieben. Im Zuge der Baumaßnahmen werden zusätzlich die Baumstümpfe und Wurzeln der drei Bäume entfernt, welche aufgrund der Neuplanung des Spielplatzes bereits im Februar gefällt werden mussten. Die zukünftigen Spielgeräte werden zu einem späteren Zeitpunkt separat ausgeschrieben.

Frau Krawczak führt weiter auf, dass der Burgspielplatz derzeit unter Bestandsschutz steht, welcher sich durch die Umbaumaßnahmen auflöst. Daraus resultiert eine Geländerpflicht auf den vorhandenen Mauern, da jedoch der statische Zustand der Mauern für eine Anbringung der Geländer nicht zweifelsfrei geklärt ist, müssen diese abgerissen werden. Die Mauern werden dafür durch eine Natursteinstufenanlage ersetzt.

Die Wiederherstellung des Spielplatzes inklusive einer barrierefreien Wegeführung, barrierefreier Spielflächen und der oben genannten Natursteinstufenanlage ist laut Frau Krawczak für den Herbst 2021 geplant. Anschließend werden die noch auszuschreibenden Spielgeräte nachträglich auf dem neuen Spielplatz installiert.

#### **4. Sachstandsbericht Altstadtbüro / WKL e. V.**

Die Vorstellung des TOPs Sachstandsbericht Altstadtbüro / WKL e. V. wird von Herrn Westermann übernommen. Herr Westermann macht deutlich, dass die Betreuung der Baustelle in der Innenstadt aktuell eher zweitrangig zu bewerten ist und sich die Frage gestellt werden muss, wie man die Stadt Lüdenscheid grundsätzlich zukunftsfähig gestalten kann.

Die Lage der Lüdenscheider Innenstadt, insbesondere die der dort ansässigen Akteure aus dem Bereichen Handel und Dienstleistungen, befindet sich verstärkt durch die Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie in einer äußerst kritischen Lage. Obwohl die genauen Ausmaße noch nicht vollständig absehbar sind, muss dringend gehandelt werden, um den aktuellen Entwicklungen aktiv entgegenzuwirken. Dafür gibt es nach Aussage von Herrn Westermann bisher keine Antwort drauf, vor allem keine Patentlösung, die pauschal angewendet werden kann. Jede Stadt muss dafür individuelle Maßnahmen entwickeln und vor allem dem Bereich Handel und Dienstleistungen in dieser schwierigen Situation Hilfestellungen anbieten.

Dafür hat der WKL e. V. ein einheitliches Vermarktungskonzept für die Stadt Lüdenscheid entwickelt, in dem der lokale Handel und die Dienstleistungen im Vordergrund stehen. Der dazugehörige Maßnahmenkatalog soll im Rahmen des Förderprojekts durchgeführt, aber auch im Anschluss daran weitergeführt werden. Das Konzept umfasst zahlreiche Maßnahmen, u. a. ein einheitliches Auftreten zu erreichen und die beteiligten Akteure aus Lüdenscheid aktiv zu bewerben. Dadurch soll die Aufmerksamkeit erhöht und vermittelt werden, dass die Altstadt und Innenstadt von Lüdenscheid weiterhin lebendig sind.

Die vier Schwerpunkte des Konzepts bilden die Themenbereiche Einzelhandel, Veranstaltungen, Kultur, Freizeit & Bildung sowie Gastronomie. Zu den einzelnen Maßnahmen zählen beispielsweise Plakatwände/-rahmen, Banner, Leuchtreklame sowie eine Standortbroschüre zur öffentlichen Auslage. Ein wichtiger Aspekt ist die Einbeziehung von Social Media Content, wodurch eine hohe Reichweite erzielt werden kann und dessen Inhalte laufend sowie kurzfristig aktualisiert werden können, ohne auf Fördermittel zurückgreifen zu müssen. Eine schnelle Reaktionszeit auf die sich ständig ändernden Gegebenheiten der Pandemie, ist dabei der nötige Schlüssel zum Erfolg.

Zusammenfassend betont Herr Westermann, dass es wichtig ist, zeitnah Antworten zu entwickeln, um die Zukunftsfähigkeit der Stadt Lüdenscheid sicherzustellen. Dazu müssen alle beteiligten Akteure sensibilisiert werden und zusammenarbeiten. Um dem zunehmenden Leerstand im Altstadtbereich entgegenzuwirken, wird derzeit ein Förderprogramm in Anspruch genommen, mit dem Ziel, neue Ansiedlungen in der Altstadt zu schaffen.

## **5. Sonstiges**

### **Nachfrage Investitionsfonds**

Zunächst wird die zurückgestellte Frage von Herrn Weiß bezüglich des Investitionsfonds wieder aufgegriffen. Hr. Weiß fragte, wieso die Mittel aus dem Investitionsfonds bisher nicht abgerufen wurden.

Hr. Wild antwortet auf die Frage, dass die fehlende Nachfrage mit der Beendigung der Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Quartiersmanagement sowie dem Personalausfall durch den beruflichen Wechsel von Frau Osthaus zusammenhängen könnte. Er berichtet zudem, dass auch andere Städte große Probleme haben, die Fonds zu nutzen und selten Mittel aus den Fonds beantragt werden.

Herr Wild würde sich über Anregungen freuen, wie man den Fond besser bewerben und aktivieren kann. Darüber hinaus sieht er eine Chance darin, mit der wahrscheinlichen Beauftragung eines neuen Quartiersmanagements neue Anreize zu setzen und so gemeinsam die Nachfrage an den Fonds erhöhen zu können.

Auf die Anschlussfrage von Herrn Weiß, wozu die Mittel aus dem Investitionsfonds überhaupt genutzt werden können, antwortet Herr Wild, dass es sich um einen Fond für die Stärkung von Maßnahmen im öffentlichen Raum handelt, mit einer Fokussierung auf den Bereich Kultur und der Aufwertung des Stadtbilds. Bei der Durchführung der Maßnahmen soll zeitgleich die Nachbar- und Bewohnerschaft in der Altstadt aktiviert werden.

### **Nachfrage Zufriedenheit digitale Altstadtbeiratssitzung**

Bei der Abfrage der Zufriedenheit mit dem neuen Format in Form einer digitalen Veranstaltung durch Herrn Wild gibt es durch Handzeichen und Wortmeldungen von Herrn Weiß und Herrn Ersching positive Rückmeldung.

### **Anmerkung aktuelle Situation Altstadt / Innenstadt Lüdenscheid**

Herr Ersching geht im Anschluss noch einmal auf die kritische Betrachtung der Innenstadt und auf die allgemeine Situation des Handels ein. Dabei äußert er, dass es den klassischen Handel, wie man ihn von früher kennt, so vermutlich nicht mehr geben wird und ein neues Konzept bzw. eine komplette Neuausrichtung angedacht werden muss. Möglicherweise in Richtung Erlebnisstadt.

Zuerst geht Herr Wild auf die Anmerkung von Herrn Ersching ein und erläutert, dass es bereits vor der Corona-Pandemie zu strukturellen Veränderungen und Verlagerungen in den Innenstädten gekommen ist. Das Angebot verschiebt sich in Richtung Onlinehandel und durch die Zunahme der Angebotsvielfalt von Supermärkten, Baumärkten und anderen Einzelhandelseinrichtungen dünne sich die Innenstädte zudem weiter aus. Zeitgleich kommt es zu einer Zunahme im Bereich der Gastronomie und es wird vermehrt der Wunsch der Bürger geäußert, dass sie etwas in der Innenstadt erleben möchten über das klassische Einkaufen hinaus.

Ergänzend dazu erklärt Herr Westermann, dass es kein Patentrezept als Lösung für das Problem gibt. Es muss trotz knapper Ressourcen ein vor allem individuelles Konzept für die Stadt Lüdenscheid entwickelt werden. Zu diesem Thema gab es bereits einen Impulsvortrag eines externen Professors außerhalb dieser Veranstaltung. Zudem gibt es eine Kooperation mit dem „Hasso-Plattner-Institut“, um an einem zukunftsfähigen Konzept zu arbeiten. Die Arbeit des „Hasso-Plattner-Instituts“ beginnt bereits Mitte dieses Jahres und mit ersten Ergebnissen sei bereits im September zu rechnen. Anschließend sollen weitere aufbauende Lösungen erarbeitet werden, denn die herkömmlichen Werkzeuge sind nicht ausreichend und die Stadt Lüdenscheid steht vor einer großen Herausforderung.

## **Abschluss**

Auf Nachfrage von Herrn Wild gibt es keine weiteren Fragen oder Anregungen mehr. Herr Wild weist noch einmal daraufhin, dass das Altstadtbüro aktuell nicht in Präsenz in der Luisenstraße besetzt ist, aber eine telefonische Erreichbarkeit oder per E-Mail jederzeit gegeben ist.

Herr Wild bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Termin für die nächste reguläre Sitzung des Altstadtbeirats steht noch nicht fest, dieser wird durch eine gesonderte Einladung bekannt gegeben.

## **Anlagen**

**Anlage 1: Teilnehmerliste 9. Sitzung Altstadtbeirat**

**Anlage 2: Präsentation 9. Sitzung Altstadtbeirat**

**Anlage 3: Präsentation Denkmalpflegeplan**

Das Protokoll sowie die Anlagen können Sie auch auf unserer Homepage [www.mensch-altstadt.de](http://www.mensch-altstadt.de) unter dem Punkt „Downloads“ abrufen.

Altstadtbüro

i.A. Nico Kirchner, 27. April 2021